Neue Mitglieder des BSA 1999

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 12: **Think twice**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Mitglieder des BSA 1999

Peter Affentranger, Luzern. Geboren am 19. Januar 1947. Hochbauzeichnerlehre 1965–1967. Architekturstudium an der HTL Luzern 1969–1971. Diplom-Architekt HTL 1971. Mitarbeit bei Aeschbach, Felber, Kim Architekten ETH BSA SIA Aarau 1972–1978. Lehrtätigkeit an der Gewerblichen Berufsschule Luzern 1984–1994. Dozent an der Hochschule für Architektur + Technik Luzern seit 1989. Seit 1983 eigenes Architektur-Atelier.

Bauten: Erweiterung Schulanlage Oberkirch. Neugestaltung Altstadt Sursee.

Projekte: Eidgenössisches Versicherungsgericht Luzern. Wohnüberbauung Ebnet Meggen. Neugestaltung Limmatquai Zürich.

Margrit Althammer, Zürich. Geboren am 26. Februar 1962. 1982–1988 ETH Zürich, dipl. Arch. ETH 1988. Mitarbeit im Büro Zurbuchen + Henz, Lausanne, 1989/90. Mitarbeit im Büro Dürig + Rämi, Zürich, 1990–1992. Lehrauftrag am Technikum Winterthur, 1996–1998. Seit 1992 eigenes Büro zusammen mit René Hochuli.

Bauten: Neubau der Uhrenfabrik CORUM, La Chaux-de-Fonds.

Projekte und Planungen: Erweiterung und Teilsanierung Krankenheim Bachwiesen Zürich Albisrieden. Klangspielhaus, Expo.01. Entwicklungsleitbild, Gestaltungsplan Hürlimann-Areal, Zürich Enge. Teilprojektierung auf dem Hürlimann-Areal, Zürich Enge.

Hans-Jürg Berrel, Basel. Geboren 1944. 1959/60 Vorkurs AGS Basel, 1960–1963 Hochbauzeichnerlehre bei Peter und Teff Sarasin, Basel. Hochbauzeichner bei Fritz Beckmann 1964–1966. 1966/67 Tätigkeit in der schwedischen Elementbaufirma Hjaeltevads-Industri' AB, Volontär als Zimmermann bei Studer, Riehen. Seit 1968 eigenes Büro in Basel.

Bauten und Projekte: Gewerbehaus Birrer AG, Allschwil. Überbauungsstudie Lotissement au Mouret, Praroman. Einfamilienhaus Krog-Seidlitz, Steckborn. Fassadensanierung Schuhhaus Fricker AG, Basel. Studienauftrag Multiplexkino Heuwaage, Basel. Umgestaltung und Renovation Roche-Bau 29 Supply Center, Basel. Sanierung Wohn- und Geschäftshaus, Basel. Basellandschaftliche Kantonalbank, Therwil.

Alberto Caruso, Milano. Nato il 9 marzo 1945. Laureato nel 1971 presso la Facoltà di Architettura del Politecnico di Milano. Dal 1971 attività di libero professionista in progettazione architettonica e urbanistica con studio in Milano. Dal 1986 studio con Elisabetta Mainardi. Dal 1996 redattore responsabile per l'architettura di «Rivista Tecnica», rivista della SIA Ticino, e dal 1998 di «ARCHI», nuova rivista della SIA Ticino.

Lavori e progetti: Municipio di Vimodrone, Milano, Fabbricati residenziali a Binasco e a Settimo M., Milano. Fabbricato residenziale a Cinisello Balsamo, Milano. Torre per uffici a Milano. Ampliamento e ristrutturazione ospedale di Melzo, Milano. Quartiere residenziale a Cinisello Balsamo, Milano. Ipermercato a Milano. Centro sportivo a Peschiera Borromeo, Milano. Fabbricato residenziale a Pioltello, Milano. Uffici e laboratori Landis & Gyr a Peschiera Borromeo, Milano. Quartiere residenziale a Cesano Boscone, Milano. Restauro e ristrutturazione di Palazzo Calderara in Municipio a Vanzago, Milano.

Hanspeter Christen, Basel, Geboren am 25. April 1949. Lehre als Maschinenzeichner. Tätigkeit als Apparatekonstrukteur. Praktikum in Architekturbüro. Studium an der HTL Muttenz bei K. Vogt und M. Alder. Diplom bei M. Alder. Selbstständig seit 1977 als Partner im Büro Architeam 4 in Basel.

Bauten, zusammen mit Thomas Schnyder: Gestalterische Leitung der Renovation des Schlosses Angenstein, Aesch. Sanierung des De-Wette-Schulhauses (H. Bernoulli). Neubau Gundeldinger-Casino Basel (Wettbewerb, 1. Preis mit Ausführung). Sanierung und Anbau Haus G. I. in Muttenz. Fassadensanierungsstudie Generaldirektionsgebäude der Roche Basel (O. Salvisberg). Machbarkeitsstudie Kollegienhaus der Universität Basel (R. Rohn).

Giovanni Dal Pian, Lugano. Nato 1954. Studi al politecnico di Zurigo, 1979 Diploma dal D. Schnebli. 1979–1981 Practica presso diversi studi d'architettura. Collaboratore presso lo studio d'architettura Chaverio e Censi, Grono. Dal 1987 studio indipendente a Lugano.

Lavori e progetti: Quattro case a schiera, Grono. Casa per genitori e figlio, Vezia. Casa per tre famiglie, Davesco. Casa di vacanza Negretti, Selma. Quattro case a schiera, Arbedo. Ampliamento chiesa di Santa Teresa, Lavertezzo-Montedato, con F. Censi. Progetto scuola elementare, Davesco. Ristrutturazione casa Pianezzi, Semione. Progetto casa Marcionelli, Lamone.

Daniel Dickenmann, Zürich. Geboren am 11. Mai 1959. Hochbauzeichnerlehre 1975–1979 bei A. Liesch, Zürich und Chur. Mitarbeit in diversen Architekturbüros in Zürich 1980–1982. 1982–1985 Technikum Winterthur, Abteilung Architektur, Diplom 1985, Registereintrag im REG A 1996. Mitarbeit bei Ernst Gisel, Zürich 1986–1988. 1989/90 Assistent am Technikum Luzern, Lehrtätigkeit an der Technikerschule TS Zürich. Studienaufenthalt in Rom 1988. Seit 1989 eigenes Architekturbüro, AD-Architekten in Zürich, seit 1992 Partnerschaft mit Beat Waeber, Zürich.

Bauten: Wohnanlage, Uitikon-Waldegg. Wohnanlage, Uerikon. Wohnanlage Pfäffikon. Mehrfamilienhaus Zürich. Umbau und Anbau des Ostflügels der Kantonsschule Kollegium Schwyz für Verwaltung und Staatsarchiv.

Projekte: Kunsthaus Salzburg. Museum der Moderne am Mönchsberg. Erweiterung Landesmuseum Joanneum Graz. Letzter Rundgang (9 Projekte) 1998. Projektwettbewerb Sportzentrum Glarner Unterland (1. Rang). Studienauftrag Genossenschaftswohnungen, Zürich (2. Preis).

Christian Dill, Basel. Geboren am 24. März 1957. 1978–1984 ETH Zürich, Architekturabteilung, Diplom 1984. 1984/85 Mitarbeit im Architekturbüro Willi Egli, Zürich, 1985/ 86 Assistent ETHZ bei Gastdozent K. Steib, 1991–1994 bei Flora Ruchat-Roncati. Seit 1986 eigenes Büro.

Bauten: Wohnheim und Beschäftigungsstätte für Behinderte, Basel. Haus Cinci, Comano.

Projekte: Haus Dr. Boss, Pratteln. Hochhaus in Leipzig, mit A. Bianchi, Agno. Atelierhaus in Pratteln. Wohn- und Pflegehaus, Herten (D).

Hans Rudolf Engler, Basel. Geboren am 14. Juni 1953. 1970–1974 Hochbauzeichnerlehre bei Rasser + Vadi und Otto H. Senn. 1974–1977 Studium Ingenieurschule Muttenz. 1997 Diplom HTL. 1977–1995 Partner im Büro Architeam 4. 1990–1992 Assistent bei Prof. Dolf Schnebli ETHZ. Seit 1995 gemeinsames Büro mit Bruno Trinkler.

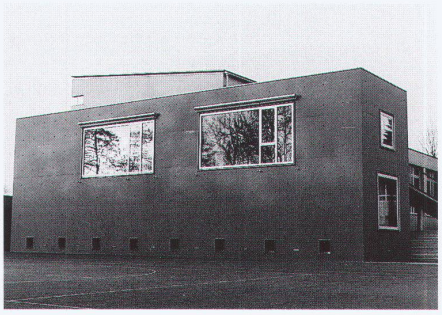
Bauten: Umbauten Mehrfamilienhaus Blauensteinerstrasse, Basel. Umbau Doppelkindergarten, Basel. Einbau Telecom-Shop, Basel. Neubau Mehrfamiliehaus Efringerstrasse, Basel. Umbauten Swisscom Distributions- und Fahrzeug Center, Arlesheim. Dachstockumbau EFH Auf dem Hummel, Basel. Umbau Kleiner Festsaal Messe Basel, Basel.

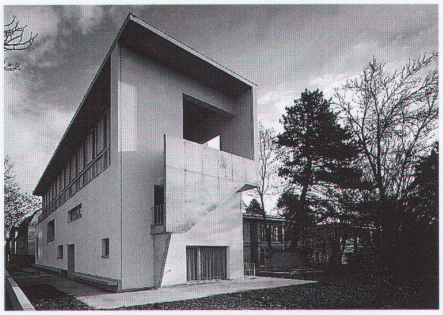
Projekte: Erweiterung Friedhof Hörnli, Basel. Neubauten Sonderschulheim Zur Hoffnung, Riehen. Ingenieurschule HTL, Oensingen. Neubau Halle 1, Messe Basel. Neubau Zweifamilienhaus Rainallee, Riehen. Gottfried-Keller-Schulhaus, Basel. Neubau Produktions- und Bürobauten Christ AG, Aesch.

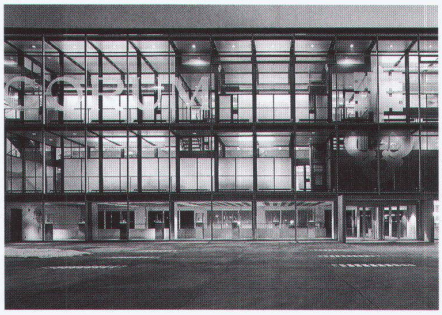
Christian Frei, Aarau. Geboren am 29. November 1952. 1972–1977 Studium ETHZ, Diplom 1978 bei D. Schnebli. 1978/79 Mitarbeit bei Ivano Gianola, Mendrisio, Livio Vacchini, Locarno, Aurelio Galfetti, Bellinzona. Bürogemeinschaft in Olten mit Edi Stuber 1980–1984. 1985–1987 Bürochef und Projektleiter bei Santiago Calatrava, Zürich. Seit 1988 Bürogemeinschaft mit Peter Frei, Aarau.

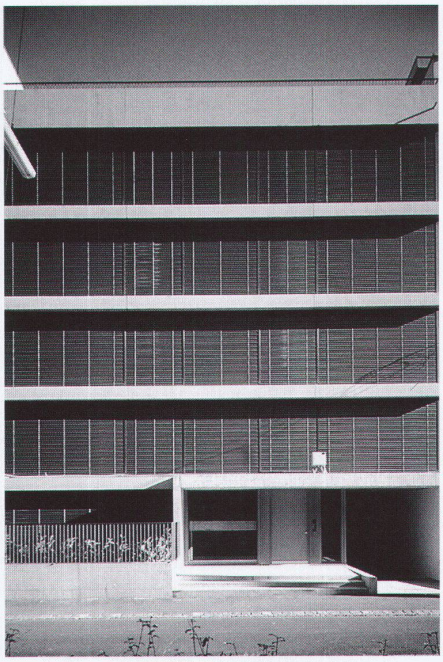
Bauten: Geschäftshaus Aarau. Mehrfamilienhaus Aarau. Einfamilienhaus E. Pauli, Aarau. Doppeleinfamilienhaus Hammer/Hamero, Rombach. Schulungs- und Informationszentrum Franke AG, Aarburg. Einfamilienhaus Müller, Buchs. Info- und Schulungszentrum Siegfried Dienste AG, Zofingen. Büroneubau Franke Holding AG, Aarburg.

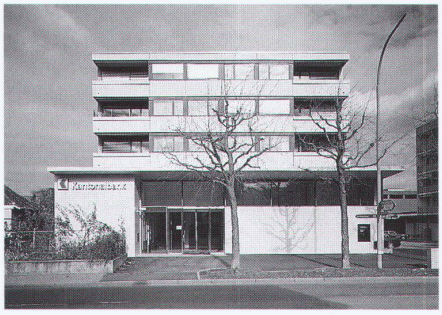
Projekte: Wohnbebauung «Riviera», Aarau. Erweiterung Altersheim «Schiffländi», Gränichen. Neubau Weinkellereien, Aarau.

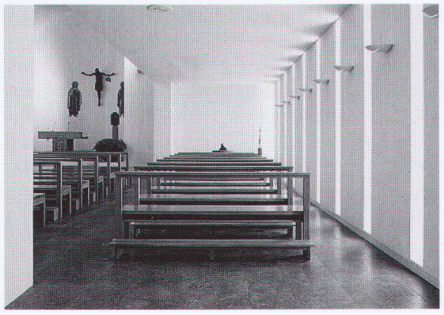


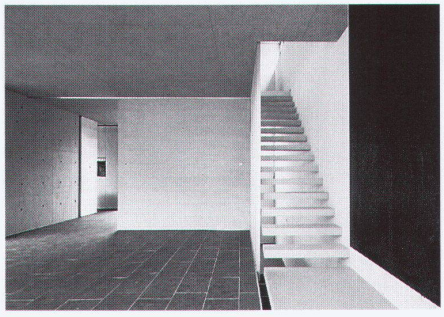


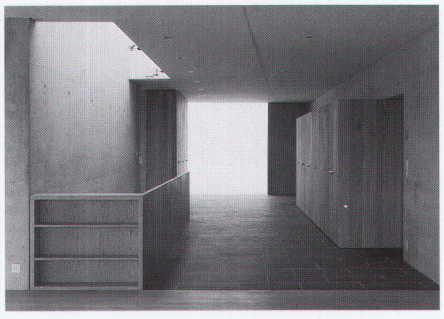












Erweiterung Schulanlage Oberkirch 1994/95
Peter Affentranger, Luzern

Neubau der Uhrenfabrik Corum, La Chaux-de-Fonds, 1995
Margrit Althammer mit René Hochuli, Zürich

Umbau und Erweiterung Basellandschaftliche Kantonalbank
Therwil, 1996–1998
Hans-Jürg Berrel, Basel

Fabbricato di edilizia sovvenzionata, Milano
Alberto Caruso, Milano

Gundeldinger-Casino, Basel
Hanspeter Christen mit Thomas Schnyder, Basel

Ristrutturazione chiesa di Santa Teresa, Lavertezzo, 1995
Giovanni Dal Pian, Vezia, mit Fausto Censi

Wohnanlage Uerikon-Stäfa, 1994/95
Daniel Dickenmann mit Beat Waeber, Pfäffikon/SZ und Zürich

Wohnheim und Beschäftigungsstätte
für behinderte Erwachsene, Basel, 1991–1997
Christian Dill, Basel

Neubau Mehrfamilienhaus Efringerstrasse, Basel
Hans Rudolf Engler, Basel

Einfamilienhaus B. und G. Müller, Buchs, 1997
Christian Frei mit Peter Frei, Aarau

Peter Frei, Aarau. Geboren am 29. November 1952. 1971–1976 Studium ETHZ, 1977 Diplom bei D. Schnebli. 1977 Mitarbeit bei Ivano Gianola, Mendrisio, 1978 bei Aurelio Galfetti, 1979–1987 Mitglied der Geschäftsleitung Bauplanung AG Suhr. Seit 1988 Bürogemeinschaft mit Christian Frei, Aarau.

Bauten: Geschäftshaus Aarau. Mehrfamilienhaus Aarau. Einfamilienhaus E. Pauli, Aarau. Doppeleinfamilienhaus Hammer/Hamero, Rombach. Schulungs- und Informationszentrum Franke AG, Aarburg. Einfamilienhaus Müller, Buchs. Info- und Schulungszentrum Siegfried Dienste AG, Zofingen. Büroneubau Franke Holding AG, Aarburg.

Projekte: Wohnbebauung «Riviera», Aarau. Erweiterung Altersheim «Schiffländi», Gränichen. Neubau Weinkellereien Aarau.

Sandra Giraudi, Lugano. Nato il 29 ottobre 1962. 1980–1984 Scuola Tecnica Superiore Lugano, Diploma STS 1984. 1984–1989 Politecnico Federale Zurigo, Diploma 1989. Collaboratrice presso lo studio Cruz/Ortiz, Siviglia 1990/91, presso lo studio Claudio Negrini, Lugano 1991/92. 1989/90 Assistente in progettazione ETHZ da Antonio Ortiz, 1992–1995 da Flora Ruchat-Roncati. 1982 indipendente ed associato con Felix Wettstein.

Lavori eseguiti: Infrastrutture sul Reno, Basilea, con Felix Wettstein e Andreas Stöcklin. Ristorante Maxim, Basilea, con Felix Wettstein e Andreas Stöcklin, Casa Di Paola, Cadro, con Felix Wettstein. Ristrutturazione d'appartamenti, Basilea, con Felix Wettstein.

Progetti: Ristrutturazione e ampliamento della Stazione di Basilea SBB, con Cruz/Ortiz, Siviglia. Università della Svizzera Italiana, Laboratori d'informatica, Lugano. Modello di studio per la Stazione di Zurigo Oerlikon.

René Hochuli, Zürich. Geboren am 15. April 1962. 1982–1989 ETH Zürich, dipl. Arch. ETH 1989. Mitarbeit im Büro Rafael Moneo und Manuel de Solà-Morales, Barcelona, 1989/90. Mitarbeit im Büro A.D.P., Zürich, 1990/91. Assistenz am Lehrstuhl José-Lluis Mateo, ETHZ 1994/95. Assistenz am Lehrstuhl Beat Jordi, ETH 1996–1998. Lehrauftrag an der Zürcher Hochschule Winterthur seit 1998. Seit 1992 eigenes Büro zusammen mit Margrit Althammer.

Bauten: Neubau der Uhrenfabrik CORUM, La Chaux-de-Fonds.

Projekte und Planungen: Erweiterung und Teilsanierung Krankenheim Bachwiesen, Zürich Albisrieden. Klangspielhaus, Expo.01. Entwicklungsleitbild, Gestaltungsplan Hürlimann-Areal, Zürich Enge. Teilprojektierung auf dem Hürlimann-Areal, Zürich Enge.

Eugen Imhof, Sarnen. Geboren 1957. 1973–1977 Hochbauzeichnerlehre in der Werner Wyss AG, Sarnen/Lausen. Baupraktikum 1978, 1979–1982 Studium am ZTL, Horw, 1982 Diplom Architekt HTL. Mitarbeit bei Hansueli Huggler, Brienz/Luzern. Nachdiplomseminare in Biel 1991–1993. Selbstständig seit 1986, seit 1992 in Bürogemeinschaft mit Monika Imhof-Dorn.

Bauten: Restaurierung mehrerer unter Denkmalschutz stehender Bauernhäuser. Pfarreizentrum Alpnach Dorf. Doppelturnhalle Sarnen. Sanierung Truppenlager «Leine Schliere», Alpnach Dorf. Atelierhaus im Ried, Giswil. EFH Minergiestandard Lilo und Peter Steiner, Stans. Wohn- und Geschäftshaus Apotheke Zeiger, Stans.

Monika Imhof-Dorn, Sarnen. Geboren 1963. 1985–1991 ETHZ, Diplom 1991 bei Hans Kollhoff. Diverse Praktika, seit 1992 Bürogemeinschaft mit Eugen Imhof.

Bauten: Restaurierung mehrerer unter Denkmalschutz stehender Bauernhäuser. Pfarreizentrum Alpnach Dorf. Doppelturnhalle Sarnen. Sanierung Truppenlager «Leine Schliere», Alpnach Dorf. Atelierhaus im Ried, Giswil. Haus Ackermann, Sachseln. EFH Minergiestandard Lilo und Peter Steiner, Stans. Wohn- und Geschäftshaus Apotheke Zeiger, Stans.

Jean-Pierre Joilat-Leuenberger, Biel. Geboren am 31. Mai 1958. 1974–1984 Lehre und Tätigkeit als Hochbauzeichner. 1984–1987 Ingenieurschule Abteilung Architektur, Biel, Diplom 1987. 1987–1989 Tätigkeit bei Bernegger & Quaglia, Lugano, Bruno Keller, Lugano, Cabrini & Verda, Lugano. Seit 1989 selbstständiges Architekturbüro in Biel, seit 1997 Kollektivgesellschaft mit Rolf Suter.

Bauten: Ausbau Zahnarztpraxis Dr. M. Jenni, Biel. Umbau Zweifamilienhaus M. Jenni, Biel. Umbau Einfamilienhaus Fam. R. Kälberer, Biel. Mit Rolf Suter: Neubau Doppeleinfamilienhaus Bühler/Gruhler, Biel. Umbau Mehrfamilienhaus Pfluger, Olten. Neubau Dreifamilienhaus Erlacherweg, Biel. Sanierung Wohnhaus und Krippe Mutter + Kind, Biel. Umbau Zweifamilienhaus Gerber, Bäriswil. Sanierung Büroräumlichkeiten Ecoplan, Bern.

Projekte: Typologische und Historische Analyse der Altstadt von Le Landeron, mit P. Bergmann. Mit Rolf Suter: Neubau Einfamilienhaus/Atelier Haueter, Steffisburg. Sanierung Mehrfamilienhaus Pfluger, Solothurn. Überbauungsstudie Einfamilienhäuser und Gewerbehaus, Brügg. Überbauung Renferareal-Süd, Biel. Vorprojekt Einfamilienhaus Bellevuerain, Port.

Enrico Mantero, Cernobbio, Como. Nato il 17 gennaio 1934. Laurea di Dottore in Architettura presso la Facoltà di Architettura del Politecnico, Milano, 1960. Dal 1971 Libero docente in Elementi di Composizione, dal 1981 Professore ordinario di Composizione Architettonica presso la Facoltà di Architettura del Politecnico di Milano.

Lavori e progetti: Biblioteca di Como. Teatro di Cagliari. Casa di Riposa, Cantù. Nuova Stazione di Bologna. Nuova Chiesa Parrocchiale, Comune di Lipomo. Nuova Biblioteca e Centro Sociale, Comune di Seregno. Casa di Riposa «Villa Celesia», Como.

Beat Mathys, Bern. Geboren am 26. August 1962. 1982–1988 Studium ETHZ, Diplom 1989. 1983/84 Praktikum bei Arnold Amsler, Winterthur. Assistenz ETHZ bei A. Meyer und Ruggero Tropeano, 1994–1996. Selbstständig seit 1990 in Bern, Bürogemeinschaft mit Ursula Stücheli seit 1993.

Bauten: Künstler-Ateliers Baumgarten Ost, Bern, mit T. Hostettler und P. Flückiger. Diogenes-Projekt, Bern. Sommerhaus Steiger, Faoug. Siedlung Oberes Murifeld, Bern. Haus Wenger, Bern. Dachwohnungen, Zürich Altstetten.

Projekte: Wankdorf-Stadion Bern. Lounge-Hotel Laax. Siedlung «Chäs und Brot», Oberbottigen.

Frank Mayer, Winterthur. Geboren am 20. März 1956. Studium ETHZ, Diplom 1984. 1984/85 Mitarbeit bei U. Marbacher und A. Rüegg, Zürich, 1985/86 bei Arnold Amsler, Winterthur. Seit 1994 Dozent an der Zürcher Hochschule Winterthur. Bürogemeinschaft mit Regula Mayer-Schöbi in Winterthur seit 1987.

Bauten und Projekte: Erweiterung Altersheim Seuzach. Steg am Quai Osterwald, CH 91, Neuchâtel. Wohnüberbauung Stationsareal Winterthur-Seen. Strukturstudie Oberwinterthur, Stadtplanung Winterthur. Verwertung eines Transformatorenturms, Winterthur Töss. Wohn- und Geschäftshaus, Schaffhausen. Umbau Reihenhaus von 1874, Winterthur. Umbau und Sanierung der Mensa der ZHW.

Regula Mayer-Schöbi, Winterthur. Geboren am 25. März 1959. Studium ETHZ, Diplom 1984. Mitarbeit bei Arnold Amsler in Winterthur 1984–1987. Seit 1987 Bürogemeinschaft mit Frank Mayer.

Bauten und Projekte: Erweiterung Altersheim Seuzach. Steg am Quai Osterwald, CH 91, Neuchâtel. Wohnüberbauung Stationsareal Winterthur Seen. Strukturstudie Oberwinterthur, Stadtplanung Winterthur. Verwertung eines Transformatorenturms, Winterthur Töss. Wohn- und Geschäftshaus, Schaffhausen. Umbau Reihenhaus von 1874, Winterthur. Umbau und Sanierung der Mensa der ZHW.

Valerio Olgiati, Zürich. Geboren 1958. 1980–1986 Architekturstudium an der ETH-Zürich, 1986 Diplom. 1986 Assistenz am Lehrstuhl Professor Fabio Reinhart, ETHZ. 1988–1992 eigenes Architekturbüro in Zürich. 1993 eigenes Architekturbüro mit Frank Escher in Los Angeles, USA. 1994 Gastdozent an der Hochschule für Technik, Stuttgart, Deutschland, 1998 an der ETHZ. Seit 1996 eigenes Architekturbüro in Flims und Zürich.

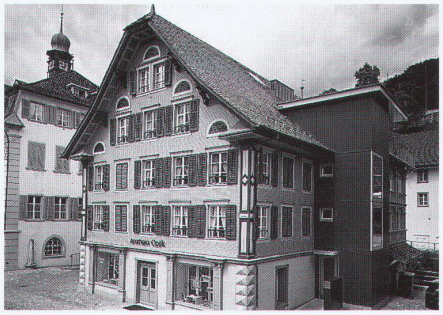
Bauten: Haus Fiala, Chur. Haus Kucher in Rottenburg a/N, Deutschland. Umbau «Gelbes Haus» in ein Museum, Flims. Oberstufenschulhaus, Paspels. Renovation Haus Lansel, Surlej.

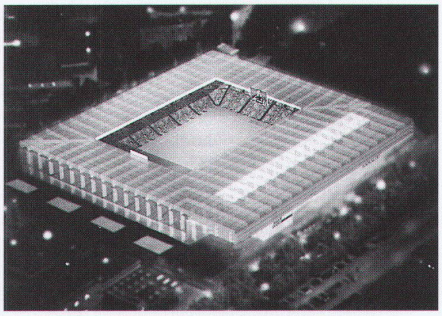
Projekte: Quartierplan für das Gebiet Cuncas in Sils. Wiederaufbau des Souks von Beirut, Libanon (Wettbewerbsprojekt). Korean Cultural Center (KOMA), Los Angeles, USA. Erweiterung Kunsthaus Aarau, mit B+D. Neubau Kunstmuseum Liechtenstein, mit B+D. Neubau Mehrfamilienhaus Bonzi, Chur.

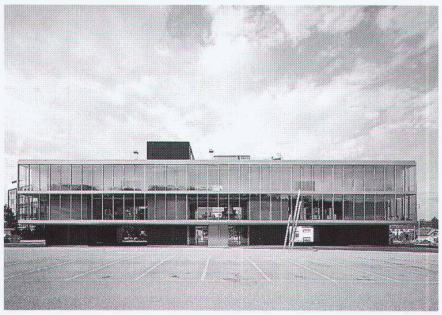
Hans Schibli, Basel. Geboren 1964. 1980–1984 Hochbauzeichnerlehre, Wettingen, 1985–1989 Technikum, FHBB Muttenz. 1989–1995 Mitarbeit bei Michael Alder, Basel, Walter Zschokke, Wien, Marbet-Scheidegger-Wicki, Olten, und Andreas Scheiwiller, Basel. Seit 1991 Möbelgestaltung mit Andrea Amrein, Basel. 1994 Werkbeitrag für angewandte Kunst, Luzern. Förderbeitrag SMI Bern. Seit 1995 Architekturbüro mit Yves Stump.

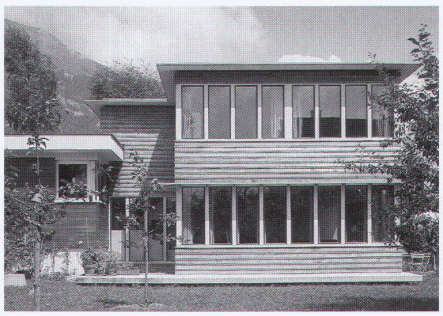
Bauten: Umbau Wohnung Rüteli, Dattwil. MFH Äussere Baselstrasse, Riehen.

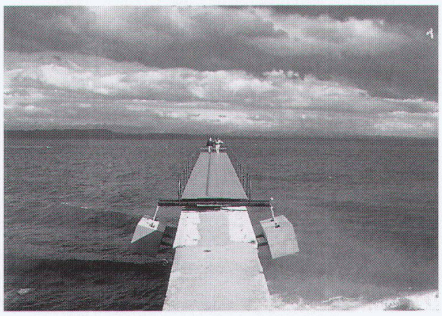
Projekte/Planungen: Wohnsiedlung Brohegasse, Bettingen. Sonderschulheim, «Zur Hoffnung», Rie-

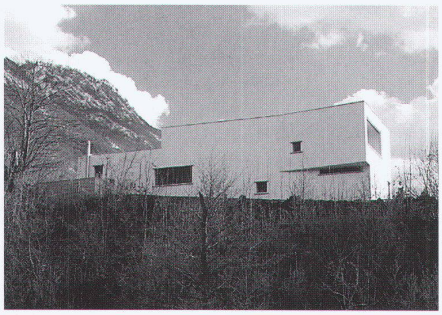


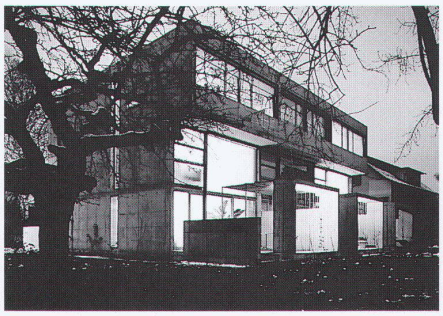


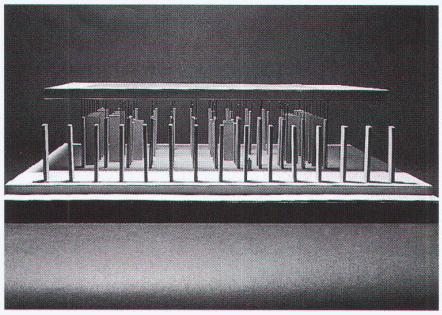


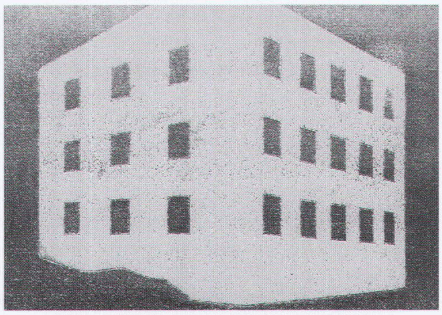












Büroneubau Franke Holding AG, Aarburg, 1999
Peter Frei mit Christian Frei, Aarau

Casa di Paolo, Cadro, 1994–1997
Sandra Giraudi mit Felix Wettstein, Lugano

Projekt für ein Klangspielhaus für die Expo.01
René Hochuli mit Margrit Althammer, Zürich

Restauration und Umbau Wyl-Haus, Sarnen, 1997
Eugen Imhof mit Monika Imhof-Dorn, Sarnen

Erweiterung Wohnhaus Alpnach, 1992
Monika Imhof-Dorn mit Eugen Imhof, Sarnen

Neubau Einfamilienhaus Erlacherweg, Biel, 1997
Jean-Pierre Joliat-Leuenberger mit Rolf Suter, Biel

Edificio a Como, Via Borsieri, 1991
Enrico Mantero, Cernobbio

Wettbewerb Wankdorf-Stadion Bern, 1998
Beat Mathys mit Ursula Stücheli, smarch, Bern
Visualisierung architron

«Accès aux utopies.»
Steg in Neuchâtel für die Ausstellung CH 91, 1991
Frank Mayer mit Regula Mayer-Schöbi, Winterthur
Foto: André Girard, Neuchâtel

Verwertung eines Transformatorenturms,
Winterthur Töss, 1994–1995
Regula Mayer-Schöbi mit Frank Mayer, Winterthur
Foto: P. Engler

Umbau Gelbes Haus, Flims (Fotomontage)
Valerio Olgiati, Zürich

hen. Schulheim «Gute Herberge», Riehen. Naturschutzzentrum Zoo, Basel. Ausbildungszentrum Blindenhunde, Allschwil.

Thomas Schnyder, Basel. Geboren am 30. Januar 1961. Studium an der ETH Zürich. Diplom 1987 bei Prof. Flora Ruchat-Roncati. Entwurfsassistent am Lehrstuhl W. Schett an der EAUG in Genf. 1988 Mitarbeiter bei Katharina und Wilfried Steib, Basel. Selbstständig seit 1989 als Partner im Architeam 4 in Basel.

Bauten: Holzbaukasten Living Box. Single box, Küblis. Zwei Modulhäuser, Uster. Haus B. M. in Schiers. Auftrag living structure (Buwal). Minergiehäuser I. F. Fiesch und K. S. in Klosters. Zusammen mit Hanspeter Christen. Sanierung des De-Wette-Schulhauses (H. Bernoulli). Neubau Gundeldinger-Casino Basel. Machbarkeitsstudie Kollegienhaus der Universität Basel (R. Rohn).

Hans-Rudolf Stirnemann, Wohlen. Geboren am 12. Oktober 1948. 1964–1967 Berufslehre als Maurer, 1967–1970 Architekturstudium an der HTL Brugg-Windisch. Praktika in verschiedenen Architekturbüros 1967–1971, 1971–1976 Mitarbeit bei Burkard & Meyer & Steiger, Baden. 1976 Gründung eines eigenen Architekturbüros Freienwil/Baden, 1976–1982 Zusammenarbeit mit Hannes Burkard und Max Müller. Fachlehrer an der Berufsschule Brugg 1979–1988. Seit 1988 Zusammenarbeit mit Hans Furter und Ruedi Eppler.

Bauten und Projekte: Dorfplatzgestaltung und Quartierrestrukturierung, Turtmann, Ideenwettbewerb 1. Rang. Schulanlage Rütihof, Zürich Höngg, Projektauftrag. Überbauung Oberzelg Bergdietikon, Projektauftrag. Verkehrsleitzentrale mit Polizeidienstgebäude, Schafisheim, Projektauftrag. Erweiterung Schulanlage, Sarmenstorf, Projektwettbewerb.

Ursula Stücheli, Bern. Geboren am 2. April 1963. Studium ETHZ 1982–1988, Diplom 1988. Mitarbeit bei Paul Bissegger, Zürich, Itten & Brechbühl, Bern, Schweizer & Hunziker, Bern, A. Pini, Atelier 5, Bern. Selbstständig seit 1993, gemeinsames Büro mit Beat Mathys.

Bauten: Künstler-Ateliers Baumgarten Ost, Bern, mit T. Hostettler und P. Flückiger. Diogenes-Projekt, Bern. Sommerhaus Steiger, Faoug. Siedlung Oberes Murifeld, Bern. Sanierung Obergericht, Bern. Dachwohnungen, Zürich Altstetten.

Projekte: Wankdorf-Stadion Bern. Lounge-Hotel Laax. Siedlung «Chäs und Brot», Oberbottigen.

Yves Stump, Basel. Geboren 1962. 1978–1982 Hochbauzeichnerlehre in Suhr, 1982–1985 Technikum HTL, FHBB Muttenz. 1986–1991 Mitarbeit bei K.+W. Steib, Basel, Metron, Brugg, Silvia Gmür, Basel, Alvaro Siza, Porto. Zusammenarbeit mit T. Hasler, Baden, und M. Ackermann, Basel, A. Scheiwiller, Basel, U. Schweizer, Kaisten, 1992–1994. 1994 Eidgenössisches Kunststipendium. 1992–1996 Assistenz EPFL bei Cruz & Ortiz, E. Souto De Moura, Marques & Zurkirchen, T. Fetton. 1996–1998 Dozent FHBB, Muttenz. Seit 1995 Architekturbüro mit Hans Schibli.

Bauten: EFH Weber, Wohlen, mit T. Hasler. Umbau EFH Fischer, Wettingen mit T. Hasler. MFH Äussere Baselstrasse, Riehen. Installation Landesgartenschau, Weil am Rhein, mit U. Michel.

Projekte/Planungen: Wohnsiedlung Brohegasse, Bettingen. Sonderschulheim «Zur Hoffnung», Riehen. Schulheim «Gute Herberge», Riehen. Naturschutzzentrum Zoo, Basel. Ausbildungszentrum Blindenhunde, Allschwil.

Rolf Suter, Biel. Geboren am 29. Dezember 1958. 1975–1983 Lehre und Tätigkeit als Hochbauzeichner. 1983–1986 Ingenieurschule Abteilung Architektur, Biel, Diplom 1986. 1986–1996 Tätigkeit bei Rausser & Clemencon, Bern, Bauart Architekten, Bern, Atelier 5, Bern. 1992–1996 freie Mitarbeit im Büro Joliat, seit 1997 Kollektivgesellschaft mit Jean-Pierre Joliat, Biel.

Bauten: Umbau Dreifamilienhaus E. Weber, Biel. Neubau Doppeleinfamilienhaus Bühler/Gruhler, Biel. Umbau MFH Pfluger, Olten. Neubau Dreifamilienhaus Erlacherweg, Biel. Sanierung Wohnhaus und Krippe Mutter+Kind, Biel. Umbau Zweifamilienhaus Gerber, Bäriswil. Sanierung Büroräumlichkeiten Ecoplan, Bern.

Projekte: Neubau Einfamilienhaus/Atelier Haueter, Steffisburg. Sanierung Mehrfamilienhaus Pfluger, Solothurn. Überbauungsstudie Einfamilienhäuser und Gewerbehaus, Brügg. Überbauung Renferareal-Süd, Biel. Umnutzung Wehrdiensthaus in ein Café, Hindelbank.

Bruno Trinkler, Basel. Geboren am 25. Juni 1950. 1974–1977 Studium Ingenieurschule Muttenz. 1977 Diplom HTL. 1982–1986 Studium an der ETHZ. 1986 Diplom bei Prof. Dolf Schnebli. 1986–1991 Mitarbeit im Büro Dolf Schnebli, Tobias Ammann + Partner in Zürich und Verscio. 1990–1994 Assistent bei Prof. Dolf Schnebli ETHZ. Seit 1991 eigenes Architekturbüro in Basel. Seit 1995 gemeinsames Büro mit Hans Rudolf Engler.

Bauten: Neubau 2 EFH, Hersberg. Neubau MFH, Rodersdorf. Umbau MFH mit Hofgebäude Sennheimerstrasse, Basel. Umbau Trainings- und Rehab-Zentrum Hirschgässlein, Basel. Neubau MFH Efringerstrasse, Basel. Neugestaltung Vestibül Gebäude 1, Messe Basel. Umbau MFH Baumgartenweg, Basel.

Projekte: Arealüberbauung, Oberrüti Gestaltungsplan (mit Leuner+Zampieri). Erweiterung Friedhof Hörnli, Basel. Sonderschulheim Zur Hoffnung, Riehen. Ingenieurschule HTL, Oensingen. Neubau Halle 1, Messe Basel. Neubau Zweifamilienhaus Giornicostrasse, Basel.

Beat Waeber, Zürich. Geboren am 15. März 1962. 1982–1985 Berufsausbildung bei M. N. Hajnos, Zürich. Mitarbeit bei Ernst Gisel, Zürich, 1986–1990. 1990–1992 Assistent bei Prof. K.-J. Schattner, ETHZ, 1992 bei Dozent Ueli Zbinden, EPFL, 1996–1998 bei Dozent Alex Fickert, ETHZ. Registereintrag im REG A 1998. Seit 1992 eigenes Architekturbüro in Zürich, seit 1992 mit Daniel Dickenmann, Pfäffikon.

Bauten: Wohnanlage, Uitikon-Waldegg. Wohnanlage, Uerikon. Wohnanlage, Pfäffikon. Mehrfamilienhaus, Zürich. Umbau und Anbau des Ostflügels der Kantonsschule Kollegium Schwyz für Verwaltung und Staatsarchiv.

Projekte: Kunsthaus Salzburg. Erweiterung Landesmuseum Joanneum Graz. Projektwettbewerb Sportzentrum Glarner Unterland (1. Rang). Studienauftrag Genossenschaftswohnungen, Zürich (2. Preis).

Felix Wettstein, Lugano. Geboren am 24. November 1962. 1982–1988 Architekturstudium ETH Zürich, 1986/87 Harvard University GSD, Cambridge Mass., USA. 1988 Diplom ETH Zürich. 1984/85 Praktika bei Boris Podecca, Wien, und Martin Dominguez, Madrid. 1987 Mitarbeiter von Rafael Moneo, Boston, USA, 1988–1990 Mitarbeiter von Rafael Moneo und Manuel Solà-Morales, Barcelona und Madrid. Entwurfsassistent an der ETHZ bei Flora Ruchat-Roncati, 1990–1996, Assistent an der ETHZ bei Giorgio Ciucci. 1999 Lehrauftrag an der ETHZ. Seit 1992 eigenes Architekturbüro in Lugano mit Sandra Giraudi.

Bauten: Ferienhaus im Val di Blenio, mit L. Felder. Umbau zweier Altstadthäuser im St.-Alban-Tal, Basel, mit A. Stöcklin. Infrastrukturen am Rheinufer in Basel mit Sandra Giraudi und A. Stöcklin. Restaurant Maxim, Basel, mit Sandra Giraudi und A. Stöcklin. Casa di Paola in Cadro, mit Sandra Giraudi. Umbau eines Wohnhauses, Spalenring in Basel, mit Sandra Giraudi.

Projekte: Umbau und Erweiterung des Bahnhofs Basel SBB, mit Cruz+Ortiz, Sevilla. USI, Universität der italienischen Schweiz in Lugano, Informatikgebäude. Leitbild Bahnhof Oerlikon, Zürich.

Gundula Zach, Zürich. Geboren am 30. September 1956. Architekturstudium Universität Stuttgart und University of Virginia, Dipl. Ing. Arch. 1983. Mitarbeit bei E. L. Barnes, New York und BPR, Stuttgart. 1986–1988 Lehrbeauftragte Universität Stuttgart, Fachgebiet Gebäudekunde und Entwerfen. Seit 1986 selbstständig. Seit 1990 Büropartnerschaft mit Michel Zünd in Zürich und Stuttgart.

Bauten: Geschäftshaus Götz, Böblingen. Geschäftshaus am Bahnhof Bischofszell. Kreissparkasse Laupheim. Haus Züst, Zürich. Haus Behrendt, Küsnacht. Zahnarztpraxis Notz, Bonndorf. Fabrikationsanlage Smart, Hambach, im Team mit Architekten S & L, Paris.

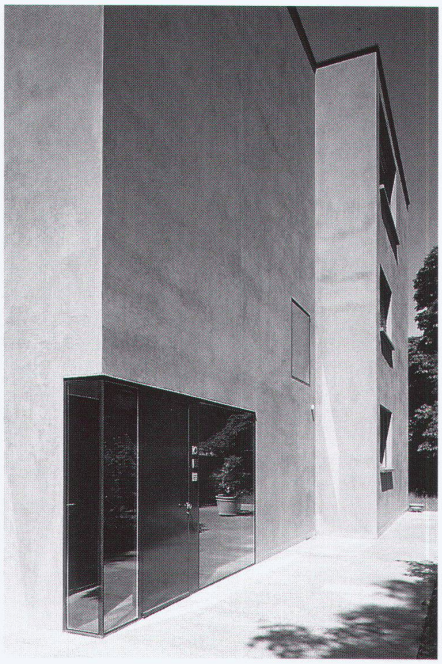
Projekte: Wohnbebauung am Stadtgarten, Böblingen. Haus Winterthurerstrasse, Zürich. Postbetriebsgebäude, Brig. Wohnbebauung Micafilareal, Zürich. Wohnbebauung in Zürich Schwamendingen.

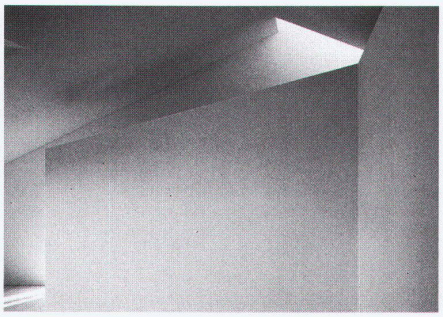
Michel Zünd, Zürich. Geboren am 28. März 1948. Architekturstudium ETH Lausanne und Universität Stuttgart, Dipl. Ing. Arch. 1975. Mitarbeit in verschiedenen Büros in Stuttgart und Zürich, u.a. bei E. Gisel, seit 1986 auch selbstständige Tätigkeiten. Seit 1990 Büropartnerschaft mit Gundula Zach in Zürich und Stuttgart.

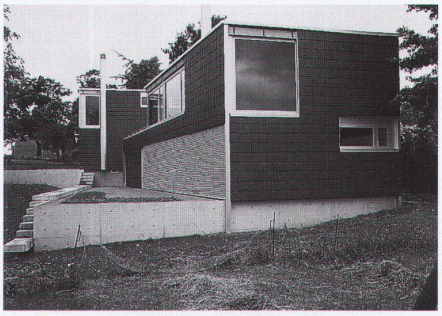
Bauten: Geschäftshaus Götz, Böblingen. Geschäftshaus am Bahnhof Bischofszell. Kreissparkasse Laupheim. Haus Züst, Zürich. Haus Behrendt, Küsnacht. Zahnarztpraxis Notz, Bonndorf. Fabrikationsanlage Smart, Hambach, im Team mit Architekten S & L, Paris.

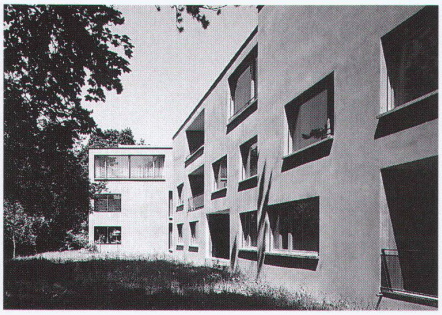
Projekte: Wohnbebauung am Stadtgarten, Böblingen. Haus Winterthurerstrasse, Zürich. Postbetriebsgebäude, Brig. Wohnbebauung Micafilareal, Zürich. Wohnbebauung in Zürich Schwamendingen.

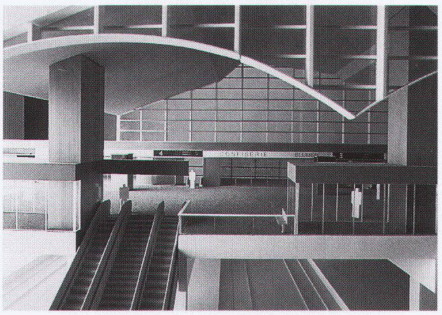
Als Gastmitglieder wurden aufgenommen: Jean Pierre Deville, Luzern; Hans Hagmann, Walchwil; Dorothee Huber, Basel; Dr. Ulrike Jehle, Basel; Heinz Schöttli, Zug; Walter Truttmann, Sarnen; Walter Walch, Vaduz; Ulrike Zophoniasson, Basel.

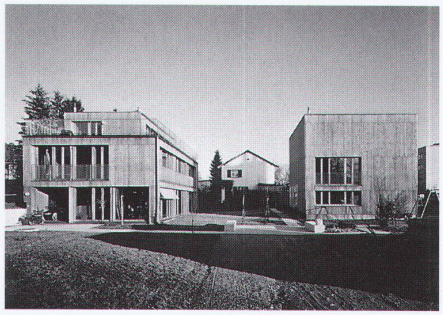


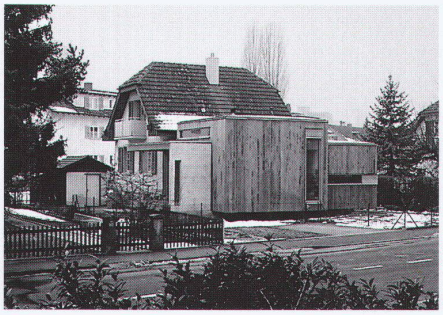


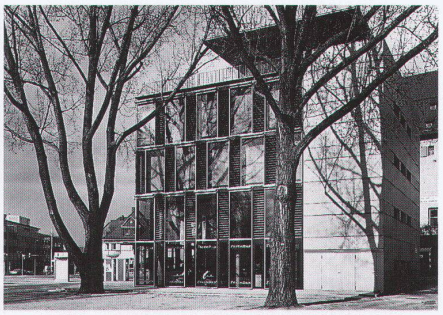


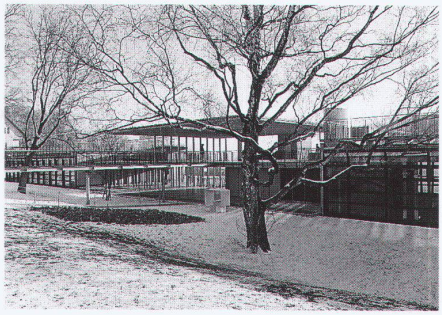


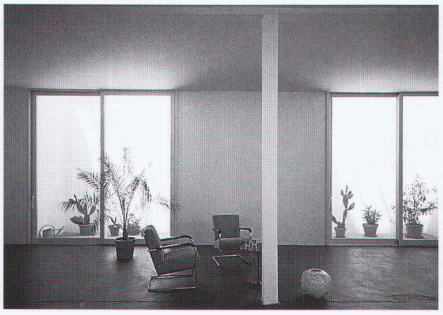












Mehrfamilienhaus Äussere Baselstrasse, Riehen
Hans Schibli mit Yves Stump, Basel

Modulhäuser Uster
Thomas Schnyder, Basel
Foto: B. Fleck

Schulhaus Rütihof, Zürich Höngg, 1989–1994
Hans-Rudolf Stirnemann mit Hans Furter und Ruedi Eppler, Wohlen

Dachausbau Zürich Altstetten, 1995
Ursula Stücheli mit Beat Mathys, smarch, Bern
Foto: Ch. Kerez

Mehrfamilienhaus Äussere Baselstrasse, Riehen
Yves Stump mit Hans Schibli, Basel

An- und Umbau Familie F. Gauthey, Biel, 1997
Rolf Suter mit Jean-Pierre Joliat, Biel

Umbau Mehrfamilienhaus mit Hofgebäude, Basel
Bruno Trinkler, Basel
Foto: Ruedi Walti

Wohnanlage Uerikon-Stäfa, 1994/95
Beat Waeber mit Daniel Dickenmann, Pfäffikon

Erweiterung Bahnhof Basel SBB, 1996–2001
Felix Wettstein mit Sandra Giraudi, Lugano, sowie mit Cruz + Ortiz, Sevilla

Geschäftshaus Götz, Böblingen
Gundula Zach mit Michel Zünd, Zürich
Foto: H. Helfenstein, Adliswil

Geschäftshaus Bahnhof Bischofszell
Michel Zünd mit Gundula Zach, Zürich
Foto: H. Helfenstein, Adliswil